

NEUREGELUNG DES BEURTEILUNGSVERFAHRENS

Was ändert sich am Beurteilungssystem, Frau Völpel?

Dienstliche Beurteilung

Zum 1. Juni 2026 ist in der Polizei Niedersachsen eine Neuregelung des Beurteilungssystems in Kraft getreten. Anstelle der Beurteilungsrichtlinie für die Polizei (BRPol) gilt nun eine Verordnungslage, durch die sich die Regelungen in der allgemeinen Verwaltung und innerhalb der Polizei annähern. Im Expertinneninterview erklärt Carolin Völpel, Referatsteilleiterin 25.2 im Innenministerium und zuständig für dienstrechtliche Angelegenheiten, die Hintergründe und wesentlichen Änderungen.

Philipp Mantke

Landesredakteur

DEUTSCHE POLIZEI: Frau Völpel, warum bekommt die Polizei Niedersachsen ein neues Beurteilungssystem?

Carolin Völpel: Nachdem in vielen Bundesländern unterschiedliche Beurteilungsregelungen in verschiedenen Verwaltungsbereichen galten, entschied das Bundesverwaltungsgericht im Jahr 2021, dass die grundlegenden Vorgaben für die dienstlichen Beurteilungen in Rechtsnormen geregelt sein müssen. Beurteilungssysteme erfordern daher eine klare gesetzliche Grundlage, die in einem Bundesland ein in den Grundsätzen einheitliches Beurteilungssystem vorgeben.

Im Jahr 2024 wurde mit dem § 19a des Niedersächsischen Beamtengesetzes die entsprechende gesetzliche Grundlage geschaffen. Ende 2024 trat die Niedersächsische Verordnung zur dienstlichen Beurteilung der Landesbeamtinnen und Landesbeamten (NBeurtVO) in Kraft, die zunächst für die allgemeine Verwaltung galt. Für den Polizeibereich traten die Beurteilungsrichtlinien (BRPol) zum 31. Mai 2026 außer Kraft, sodass seit dem 01. Juni 2026 für

die Polizei die genannte NBeurtVO gilt. Mit Blick auf die Besonderheiten der Polizei findet ergänzend oder in Teilen abweichend die Niedersächsische Beurteilungsverordnung Polizei (NBeurtVO-Pol) Anwendung.

DP: Es wird sich aber nicht alles verändern, vieles bleibt auch im neuen System so, wie es bereits bekannt ist. Könnten Sie erläutern, was gleich bleibt und was sich ändert?

Carolin Völpel: Beibehalten haben wir beispielsweise den dreijährigen Regelbeurteilungszeitraum. Auch der in der Polizei bekannte Regelbeurteilungsstichtag zum 01.09. wird künftig gelten. Anlassbeurteilungen sind weiterhin nur in ausdrücklich vorgesehenen Fällen zulässig. Auch das Verfahren zur Sicherstellung eines einheitlichen Beurteilungsmaßstabs – also die sogenannten „Konferenzen“ – bleibt bestehen.

Ebenso bleibt das dialogische Verfahren erhalten. Die Praxis hat uns gespiegelt, dass sich dieses Verfahren bewährt hat. Das bedeutet konkret: Wer mit seiner Beurtei-



Carolin Völpel, Referatsteilleiterin im Innenministerium im Gespräch mit GdP-Landesredakteur Philipp Mantke

lung nicht einverstanden ist, kann schriftlich Einwand erheben und diesen anschließend in einem Erörterungsgespräch mit der Zweitbeurteilerin oder dem Zweitbeurteiler besprechen. Dies sorgt für Transparenz und Akzeptanz.

Eine wesentliche Änderung betrifft die Anzahl der zu beurteilenden Einzelmerkmale. Anstelle von acht Leistungs- plus gegebenenfalls drei Führungsmerkmalen wird es zukünftig fünf Einzelmerkmale und fünf Führungsmerkmale geben. Diese Vorgabe ergibt sich bereits aus der NBeurtVO. Die Einzelmerkmale gelten im Grundsatz sowohl für die Allgemeine Verwaltung als auch für die Polizei. Allerdings ergänzt bzw. ändert die NBeurtVO-Pol einzelne Einzelmerkmale, damit diese auch auf die konkreten Anforderungen des Polizeiberufs zugeschnitten sind. Als Beispiel möchte ich das Einzelmerkmal „Sozialkompetenz“ nennen, in dem der Begriff „kundenorientiert“ für die Polizei nicht ganz passt. Wir sprechen deshalb von „bürgerorientiert“ sowie von „adressatengerechter Kommunikation“ als zu bewertendes Merkmal. Die Führungsmerkmale wurden zudem an Ten2Lead ausgerichtet.

DP: Wie sind denn die alte und die Beurteilung mit ihren unterschiedlichen Merkmalen miteinander vergleichbar?



Carolin Völpel: Grundsätzlich ist eine direkte Vergleichbarkeit der zukünftigen mit den bisherigen Beurteilungen zunächst nicht gegeben.

DP: Es gibt also keinen Maßstab, um alte Beurteilungen umzurechnen? Viele würden sicher gerne wissen, wie ihre Beurteilung von 2023 im neuen System aussehen würde ...

Carolin Völpel: Als Gedankenspiel wäre das sicherlich interessant, notwendig ist es jedoch nicht. Auswahlentscheidungen werden grundsätzlich auf Grundlage der aktuellen Regelbeurteilung getroffen. Wenn die Vorbeurteilung entscheidend wird, dann wäre eine Vorbeurteilung mit einer Vorbeurteilung zu vergleichen.

Eine wesentliche Besonderheit ist jedoch, dass zum aktuellen Beurteilungsstichtag natürlich auch Beurteilungsbeiträge aus dem Beurteilungszeitraum berücksichtigt werden müssen.

Wir haben daher gemeinsam mit den Personaldezernaten eine Verfahrensweise entwickelt – die sogenannte „wertende Zuordnung“. Das ist eine Art Übersetzung, welche Merkmale worin aufgehen. Diese Zuordnung bildet die Grundlage für die weitere Ermessensentscheidung der Erstbeurteilenden, die dabei weiterhin einen eigenen Bewertungsspielraum haben.

DP: Das klingt, als müssten sich die Erstbeurteilenden erst einmal neu orientieren. Welche Vorgaben und Hilfestellungen wird es hier geben?

Carolin Völpel: Im Referat 25 haben wir ein Schulungskonzept entwickelt und die Schulungen durchgeführt. Im Mai haben meine Kollegin India Stutzke und ich insgesamt 75 Vertreterinnen und Vertreter der Behörden als Multiplikatoren geschult. Dabei waren vor allem Personaldezernate der Direktionen, aber auch Personalsachbearbeitende aus den Inspektionen vertreten.

Was bedeutet „Binnendifferenzierung“?

Im bisherigen Beurteilungssystem wurde die Gesamtbewertung „C“ zusätzlich „binnendifferenziert“. Das bedeutete, dass sie in C-oben, C-Mitte und C-unten abgestuft wurde, um Leistungsunterschiede sichtbarer zu machen.

Mit der Neuregelung entfällt diese zusätzliche Unterteilung der Stufe C. Unterschiede innerhalb einer Rangstufe werden künftig über die Bewertungen der einzelnen Leistungsmerkmale sichtbar.

Gemeinsam haben wir die neue Verordnungslage besprochen und eine Gegenüberstellung der alten und neuen Regelungen zur Verfügung gestellt. Diese Multiplikator:innen schulen aktuell die Erstbeurteilenden in den Behörden.

DP: Für die Beurteilenden und die Personaldezernate also ein gewisser Mehraufwand. Was sollte ich als Beurteiler tun?

Carolin Völpel: Ich würde empfehlen, sich mit dem neuen System vertraut zu machen. Die größte Umgewöhnung dürfte der Wegfall der Binnendifferenzierung in der Wertungsstufe C sein. Im Juni haben wir dazu auch einen Artikel mit den wichtigsten Fragen in Null 115 veröffentlicht.

DP: Warum entfällt die Binnendifferenzierung eigentlich?

Carolin Völpel: Für Polizei und allgemeine Verwaltung sollen grundsätzlich die gleichen Regeln gelten. Wir haben intensiv über die Folgen des Wegfalls der Binnendifferenzierung diskutiert. Schlussendlich gilt nun sowohl für die Polizei als auch für die allgemeine Verwaltung das gleiche System.

DP: Eine Art Binnendifferenzierung findet nun aber in den jeweiligen Einzelmerkmalen statt ...

Carolin Völpel: Künftig wird es nun Zwischenstufen geben. Auch das ist eine Vorgabe der NBeurtVO.

DP: Woran kann ich erkennen, welche Rangstufe im neuen System den Regelfall darstellt?

Carolin Völpel: Die NBeurtVO trifft in § 12 eine Aussage zu dem entsprechenden Richtwert. Demnach ist bei der Zuordnung der Rangstufen zu beachten, „dass die Mehrzahl der zu beurteilenden Beamtinnen und Beamten die Anforderungen eines Beurteilungsmittelwertes (Rangstufe C) erfüllt“. Mindestens 50,1 Prozent der Beamtinnen und Beamten werden somit letztlich mit C beurteilt.

DP: Das neue System wird also meine Chancen auf eine Beförderung nicht verbessern oder verschlechtern?

Carolin Völpel: Durch die neue Verordnungslage wird das Verfahren geregelt, wie Beurteilungen zustande kommen. Die dienstlichen Beurteilungen stellen sodann die Grundlage für die Auswahlentscheidung

dar. Die Anzahl der jeweiligen Beförderungsmöglichkeiten wird dadurch nicht geregelt.

DP: Danke für die Klarstellung. Mein Eindruck ist, dass uns mit der Neuregelung kein „Erdbeben“ bevorsteht, sondern eher eine Anpassung und Angleichung der Systeme.

Carolin Völpel: Die NBeurtVO ist bereits Ende 2024 in Kraft getreten und fand für die Allgemeine Verwaltung Anwendung zum Stichtag 01. Oktober 2024, der weitgehend geräuschlos verlaufen ist. Der größte Gewöhnungseffekt in der Polizei wird sicherlich durch den Wegfall der Binnendifferenzierung eintreten. Entscheidungsrelevant werden künftig stärker die Unterschiede innerhalb der Einzelmerkmale.

DP: Vielen Dank für das Interview und die Einblicke! ■

Neue Ansprechpartnerin für Social Media Herzlich willkommen, Denise!

Seit dem 1. Mai verstärkt Denise Mandt als hauptamtliche Social-Media-Redakteurin unser Team in der Landesgeschäftsstelle. Sie unterstützt euch bei euren Beiträgen für Facebook und Instagram gerne mit Rat und Tat. Ihr erreicht sie per E-Mail unter SocialMedia.Niedersachsen@gdp.de oder über GdP-Teams („Social Media Niedersachsen“). ■



Der neue DGB-Bundesvorstand:
Elke Hannack, Anja Piel,
Yasmin Fahimi und Stefan Körzell

Foto: DGB/Gordon Welters



23. ORDENTLICHER BUNDESKONGRESS DES DGB

Arbeitswelt im Wandel

Vom 10. bis 13. Mai hat in Berlin der 23. Ordentliche Bundeskongress des DGB stattgefunden. Als Vertreter für die GdP Niedersachsen waren unsere GSV-Mitglieder Andreas Kauß und Regina Jänichen vor Ort.

Yasmin Fahimi, die als DGB-Vorsitzende wiedergewählt wurde, stellte in ihrer Eröffnungsrede unmissverständlich klar, dass die aktuellen Umbrüche – von Digitalisierung über Dekarbonisierung bis hin zu geopolitischen Krisen – nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden dürfen. Zugleich betonte sie die Bedeutung

öffentlicher Investitionen – insbesondere in Infrastruktur und Bildung. Ohne eine aktive Rolle des Staates drohe die soziale Spaltung weiter zuzunehmen. Für Fahimi ist klar: Eine erfolgreiche Transformation ist immer auch eine soziale Frage.

Die GdP und damit auch die GdP Niedersachsen, als Mitglied der DGB-Gewerkschaftsfamilie, sind bereit, sich an der Transformation der Arbeit verantwortlich zu beteiligen – immer im Sinne unserer Prinzipien Gleichbehandlung, Solidarität, Demokratie und Unabhängigkeit. ■

Die GdP und damit auch die GdP Niedersachsen, als Mitglied der DGB-Gewerkschaftsfamilie, sind bereit, sich an der Transformation der Arbeit verantwortlich zu beteiligen – immer im Sinne unserer Prinzipien Gleichbehandlung, Solidarität, Demokratie und Unabhängigkeit. ■

EUROPÄISCHER POLIZEIKONGRESS (EPK)

Die Polizei der Zukunft

Am 6. Mai und 7. Mai 2026 waren wir für euch auf dem 29. Europäischen Polizeikongress in Berlin vertreten. Das diesjährige Motto lautete: „Zwischen Schutz und Strafverfolgung – Antworten der Polizei der Zukunft“.

Neben zahlreichen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen aus der Polizei Niedersachsen und anderer Länderpolizeien fand ebenfalls ein Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen des diesjährigen Partnerlandes Italien statt.

Der Kongress bot eine breite Palette an Fachforen, Panelvorträgen und Podiumsdiskussionen. Im Mittelpunkt standen unter anderem Themen wie KI-gestützte Datenauswertung, Cybercrime, Schutz kritischer Infrastrukturen, internationale Kriminalitätsentwicklungen, Jugendgewalt, Schleuserkriminalität sowie digitale Transformationsprozesse innerhalb der Polizeibehörden.

Der Europäische Polizeikongress 2026 bot eine sehr gute Möglichkeit, sich fachlich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und aktuelle Entwicklungen im Bereich der Inneren Sicherheit aus erster Hand mitzu-

nehmen. Für uns waren die beiden Tage in Berlin geprägt von vielen interessanten Gesprächen, neuen Impulsen und spannenden Einblicken in die Polizei der Zukunft. ■



General Police Equipment Exhibition & Conference (GPEC)

Die Polizei von heute



Vertreter der Fachausschüsse Schutzpolizei und Kriminalpolizei waren Mitte Mai gemeinsam mit Sebastian Timke aus dem Geschäftsführenden Vorstand, dem Landesjugendvorsitzenden Joshua Tägtmeyer und weiteren Kollegen auf der GPEC in Leipzig unterwegs.

Sie konnten sich unter anderem einen Eindruck vom neuen Funkstreifenwagen (Audi A6 e-tron) verschaffen. Auf der Messe wurde genau das Fahrzeug präsentiert, das Ende Mai als Erstes von über 200 neuen Streifenwagen an das Land Niedersachsen ausgeliefert wurde.

Die Modernisierung des Fuhrparks ist eines der Schwerpunktthemen, die die GdP Niedersachsen für die Kolleginnen und Kollegen im ESD mit Nachdruck weiterverfolgt. ■



**SENIOREN
GRUPPE**

3 FRAGEN AN ...

... Martin Hellweg, Mitglied im Bundes- seniorenvorstand



Martin Hellweg bleibt für die GdP aktiv.

Martin Hellweg ist in der GdP Niedersachsen kein Unbekannter. Vor seiner Pensionierung war er mehr als 20 Jahre im Geschäftsführenden Landesvorstand tätig, zudem prägte er als Vorsitzender des Polizeihauptpersonalrats 16 Jahre lang die Personalvertretungsarbeit in Niedersachsen. Auf dem Bundesseniorenkongress der GdP im Februar 2026 wurde er nun in den Bundesseniorenvorstand gewählt.

DEUTSCHE POLIZEI: Martin, du bist erst vor Kurzem in den Ruhestand gegangen und hast nun ein neues gewerkschaftliches Amt auf Bundesebene übernommen. Was motiviert dich, dich weiterhin so aktiv in der GdP zu engagieren?

Martin Hellweg: Ich bin seit meinem Eintritt in die Polizei Mitglied der GdP. Aus vielen Jahren gewerkschaftlicher Arbeit weiß ich, dass unsere starke Gewerkschaft viele Dinge für Kolleginnen und Kollegen erreichen konnte, die es ohne sie nicht gäbe.

Das konnte ich mit Beginn meines Ruhestandes nicht einfach ablegen. Auch als Pensionär möchte ich mich weiterhin in unsere Gewerkschaft einbringen. Meine Erfahrungen aus 42 Jahren Dienstzeit möchte ich nun in den Dienst der Seniorengruppe stellen. Das ist ein besonderer Bereich, der früher oder später alle Kolleginnen und Kollegen betrifft. Auch hier gilt es, Verbesserungen zu erreichen und gegen Einschränkungen zu kämpfen.

Als Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte stehen wir gemeinsam mit Tarif- und Verwaltungspersonal für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die öffentliche Sicherheit ein. Der Dienstherr steht daher auch in der Verantwortung, für ein angemessenes Leben nach dem Dienst zu sorgen.

DP: Welche Themen und Anliegen möchtest du im Geschäftsführenden Bundesseniorenvorstand besonders voranbringen?

Martin: Ehrenamtliches Engagement hatte für mich schon immer einen hohen Stellenwert. Gemeinsam mit anderen setze ich

mich gerne mit Stimme, Kraft und Energie für unsere Demokratie und für andere Menschen ein. Wir dürfen uns nicht zurücklehnen, nur weil es uns gut geht, und wir sollten nie aufhören, uns einzumischen und zu interessieren.

Als frischer Pensionär arbeite ich mich derzeit noch intensiver in die Besonderheiten der Arbeit des Bundesseniorenvorstandes ein. Mir ist wichtig, dass unsere Rentnerinnen und Rentner sowie unsere Pensionärinnen und Pensionäre innerhalb der GdP wahrgenommen und ernst genommen werden. Hier sind wir dank der bisherigen Arbeit unserer Seniorenvertreterinnen und -vertreter bereits auf einem guten Weg.

Gleichzeitig müssen wir gesellschaftlich darauf achten, dass Jung und Alt nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Innerhalb des Geschäftsführenden Bundesseniorenvorstandes übernehme ich Aufgaben im Haushalts- und Finanzausschuss sowie im Bereich „Engagement und Partizipation“ innerhalb der BAGSO, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen.

DP: Der Bundesseniorenkongress hat sich mit unterschiedlichsten Anträgen und Themen beschäftigt. Gab es eine Entscheidung oder einen Antrag, der dir besonders wichtig war – und warum?

Martin: Mit dem Motto „Erfahrung trifft Zukunft“ wurden an zwei Tagen gewerkschaftspolitische Weichen gestellt. Von den mehr als 30 Anträgen halte ich persönlich neben unserem Leitantrag, der ein selbstbestimmtes

Leben in allen Phasen des Älterwerdens fordert, insbesondere den Antrag „Demokratie schützen“ für besonders wichtig.

Der Leitantrag beschäftigt sich mit einem modernen Altersbild. Ältere Menschen wollen ihr Leben selbstbestimmt, gesund und mit Energie gestalten. Dazu gehören Mitwirkungsmöglichkeiten, der Abbau von Altersdiskriminierung, aber auch Themen wie Digitalisierung, Wohnsituation, Gesundheit und Pflege, Sicherheit, Mobilität und Bildung.

Der Antrag „Demokratie schützen“ macht deutlich, dass eine resiliente Polizei, die gegen verfassungswidrige Strömungen und Einflussversuche gefestigt ist, lebenswichtig für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung ist. Er fordert die Politik auf, alles dafür zu tun, Demokratie und damit auch unsere Kolleginnen und Kollegen zu schützen.

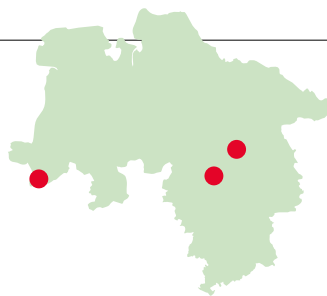
Ich habe dieses Thema bereits in meinen 16 Jahren als PHPR-Vorsitzender als Herzensangelegenheit verstanden und war vom ersten Gespräch mit dem damaligen Innenminister Boris Pistorius unterstützend beim niedersächsischen Programm „Polizeischutz für die Demokratie“ beteiligt.

Gerade in einer Zeit, in der Kriege, autoritäre Regierungsformen und Despoten weltweit wieder stärker in den Vordergrund treten, halte ich es für lebenswichtig, unsere Demokratie zu schützen – und sie nicht denjenigen zu überlassen, die demokratische Strukturen nutzen wollen, um sie anschließend abzuschaffen. Wir konnten über 70 Jahre frei leben und unsere Meinung äußern. Ich wünsche mir sehr, dass das auch künftig so bleibt. ■

AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

In dieser Ausgabe

BG Hannover
KG ZPD Hannover
KG Bentheim
KG Celle



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

KG Bentheim spendet Tombolaeinnahmen

Im Nachgang der diesjährigen Grafschafter Blaulichtparty hat die KG Bentheim eine Spende in Höhe von 1.000 Euro an die Hospizhilfe Grafschaft Bentheim überreicht. Die Blaulichtparty gilt als feste jährliche Zusammenkunft der Blaulichtorganisationen in der Region, darunter Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr, Technisches Hilfswerk sowie weitere Einrichtungen wie Notfallseelsorge, Mitarbeitende der Euregio-Klinik sowie auch Mitarbeitende des Amtsgerichts.

Die Spendensumme wurde aus den Einnahmen einer im Rahmen der Veranstaltung organisierten Tombola generiert.

Mit der finanziellen Unterstützung soll insbesondere die wichtige Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase sowie die Trauerbegleitung für Angehörige gefördert werden. Gleichzeitig wird das Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die einen unverzichtbaren Beitrag in der Hospizarbeit leisten, gewürdigt.

Die Hospizhilfe Grafschaft Bentheim betont, dass sie weiterhin auf Spenden angewiesen ist und sich ebenso über neue ehrenamtliche Unterstützer freut. ■



Foto: GdP/KG Bentheim

Von links: Laura Borg (KG Bentheim), Jorina Geerds (Hospizhilfe) und Maximilian Westenberg (Vorsitzender KG Bentheim)

Ehrungen und Neuwahlen auf der JHV der KG Celle

Am 19. März 2026 hat die Jahreshauptversammlung der KG Celle in der Waldgaststätte Alter Kanal in Celle (Wietzenbruch) stattgefunden. Mit 32 anwesenden Kolleg:innen konnten wir als Highlight die Ehrung unseres pensionierten Kollegen Lothar Franciscy feiern, der seit beeindruckenden 72 Jahren Mitglied der GdP KG Celle ist. Neben Lothar wurden weitere 17 Kolleginnen und Kollegen für ihre Mitgliedschaft geehrt. Neben Urkunde und Ehrennadel steuerte die Kreisgruppe Gutscheine der Celler Konditorei Café Müller als Präsente bei.

Nach den Ehrungen stand die Neuwahl des Vorstandes an. Dirk Kowalkowski übernahm den Vorsitz von Dirk „Heidi“ Heit-

mann, der außerhalb des Vorstandes weiter für uns aktiv sein wird. Die Mitglieder dankten ihm und allen neu gewählten Vorstandsmitgliedern für das Engagement.

Nach den Wahlen und dem gemeinsamen Essen wurde auf die Aktivitäten der vergangenen Jahre zurückgeblickt. Gelobt wurde die Teilnahme eines Bootes der KG Celle beim „Rudern gegen Krebs“. Auch bei der nächsten Regatta in 2027 soll die Kreisgruppe wieder mitrudern.

Euer Vorstand Kreisgruppe Celle

VORSITZ
Dirk Kowalkowski

STELLVERTRETUNG
Madeleine Grochowski

KASSE
Holger Köhnke

STELLV. KASSE
Jonas Arkenstedt

SCHRIFTFÜHRUNG
Matthias Matern

JUNGE GRUPPE (GdP)
Felix Jagonak und Lars Kullik

FRAUENGRUPPE
Kathrin Hilgert

SENIORENGRUPPE
Tatjana Weitsch



Zwei Mal 60, ein Mal 70 Jahre: Kurt Trumtrar, Lothar Franciscy und Dirk Samson (von links)



Die KG Celle war 2025 beim Rudern gegen Krebs vertreten.

Als Wermutstropfen wurde die Absage des komplett durchgeplanten Sommerfestes im Freibad Westercelle wegen zu geringer Anmeldezahlen bedauert. Hier wollen wir einen erneuten Versuch starten. Auf Zustimmung stießen die Unterstützung des „Tages des Sports“ der PI Celle durch Sachpreise, die Anschaffung von Hubs für den neuen POC im Homeoffice sowie die neuen GdP-Boßelsets.

Die Versammlung endete schließlich beim geselligen Plausch und dem Schwelgen in alten Anekdoten. Wir, der Vorstand der KG Celle, freuen uns auf die nächste so gut besuchte Veranstaltung.

Dirk Kowalkowski



Foto: GdP-BG Hannover

Von links:
Stephan Hausch,
Eva Bender und
Lars Barlsen

BG Hannover im Austausch mit Eva Bender

Auf Einladung der SPD-Kandidatin für das Amt der Regionspräsidentin, Eva Bender, hat in der Geschäftsstelle der GdP Niedersachsen ein ausführliches Gespräch mit Vertretern der GdP-Bezirksgruppe Hannover stattgefunden. Für die Bezirksgruppe nahmen der Vorsitzende Lars Barlsen sowie sein Stellvertreter Stephan Hausch an dem Austausch teil.

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen aktuelle sicherheitspolitische Herausforderungen in der Region sowie der Landeshauptstadt Hannover. Thematisiert wurden insbesondere die zunehmende Einsatzbelastung und die daraus resultierenden Anforderungen an Personal, Ausstattung und Einsatzbewältigung. Die Vertreter der GdP machten dabei deutlich, dass die Kolleginnen und Kollegen tagtäglich hohen Belastungen ausgesetzt sind und eine nachhaltige Entlastung dringend erforderlich bleibt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Sicherheitslage im öffentlichen Personennahverkehr. In diesem Zusammenhang wurde über Möglichkeiten gesprochen, das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und

Bürger weiter zu stärken und Einsatzkräfte im ÖPNV besser zu unterstützen. Ebenso wurde der Einsatz moderner KI-Technologien zur Verbesserung der Sicherheitsarbeit erörtert. Dabei standen insbesondere Chancen moderner Technik zur Prävention und Unterstützung polizeilicher Maßnahmen im Fokus.

Darüber hinaus tauschten sich die Gesprächsteilnehmenden über die Zusammenarbeit von Polizei und Rettungsdiensten in der Region und der Landeshauptstadt Hannover aus. Einigkeit bestand darüber, dass eine enge Kooperation aller Beteiligten ein wesentlicher Faktor für eine effektive Gefahrenabwehr und eine professionelle Einsatzbewältigung ist. ■

65 Jahre Mitgliedschaft – Ehrung für Eckhard Bierwirth

Ein außergewöhnliches Jubiläum konnte die Kreisgruppe ZPD Hannover in der Bergstadt Lautenthal im Oberharz würdigen: Seit 65 Jahren gehört Eckhard Bierwirth der Gewerkschaft der Polizei an. Christina Jürgens und Sarah Griegoleit besuchten ihn persönlich, um ihm für seine jahrzehntelange Treue und sein Engagement zu danken.

Eckhard Bierwirth war bis zu seiner Pensionierung 1999 in der LBPN-Direktion tätig, wo er sich unter anderem im Personalrat für die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen einsetzte. Als Trompeter im Polizeimusikkorps prägte er darüber hinaus auch das musikalische Bild der Polizei Niedersachsen.

Die Kreisgruppe ZPD Hannover bedankt sich herzlich für diese außergewöhnliche Treue und wünscht weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit. ■



Foto: GdP-KG ZPD Hannover

Christina Jürgens und Sarah Griegoleit statten Eckhard Bierwirth zur Feier des Tages einen Besuch ab.

Anzeige

GdP-Plus Partner

LivingHaus

SCHRÖDER // TEAM



Town & Country HAUS

sky

BB Bank

HARTMANN TRESORE

EuroEyes

BYD

AUTOTEWES
mazda

FINN | Club

FITX
FOR ALL OF US

Polestar

**GdP-Plus Partner**



Meer erleben. Hygge spüren.

FERIENHAUS - BJERREGÅRD, DÄNEMARK

Nur 350m vom Strand entfernt

6 Personen

3 Schlafzimmer, 1 Badezimmer

Kaminofen

Endreinigung inklusive

im September ab **828 €**
pro Woche



0511 530 380



service@gdp-service.de



gdp_touristik



www.gdp-service.de



Die Seminarteilnehmenden am
Wattenmeer-Besucherzentrum in
Wilhelmshaven



SEMINARE DER GdP

„Weltnaturerbe Wattenmeer“ in Wilhelmshaven

Ein abwechslungsreiches und informatives Seminar zum Thema „Weltnaturerbe Wattenmeer“ hat die Teilnehmenden vom 19. bis 22. April nach Wilhelmshaven geführt.

Bereits am Sonntagabend stand nach der Anreise das erste gemeinsame Abendessen auf dem Programm. In lockerer Atmosphäre bot sich die Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Austausch.

Der Montag begann mit einem theoretischen Einstieg in das Thema Wattenmeer. Dabei wurden die Besonderheiten dieses einzigartigen Naturraums sowie seine Bedeutung als UNESCO-Weltnaturerbe näher beleuchtet. Am Nachmittag folgte eine Hafenrundfahrt, bei der die Teilnehmenden Einblicke in die maritime Seite Wilhelmshavens und den Hafenbetrieb erhielten.



Bei einer Wattwanderung konnten die Teilnehmenden die besondere Tier- und Pflanzenwelt hautnah erleben.

Am Dienstag stand schließlich das Wattenmeer selbst im Mittelpunkt. Unter fachkundiger Führung nahm die Gruppe an einer Wattwanderung teil. Am Nachmittag folgte eine informative Rundfahrt durch den JadeWeserPort, bei der ein Gästeführer viele Informationen rund um Deutschlands einzigen Tiefwasserhafen vermittelte.

Am Mittwoch standen noch eine abschließende Diskussionsrunde sowie ein gemeinsames Fazit auf dem Programm, bevor es für die Teilnehmenden leider schon wieder auf die Heimreise ging.

Das Seminar bot insgesamt eine gelungene Mischung aus fachlichem Input, praktischen Eindrücken und kollegialem Austausch und wird den Teilnehmenden sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Henner Salow

**Die Gewerkschaft der Polizei
– Landesbezirk Niedersachsen –
trauert um**

Ortwin Thiele
12.09.1938, KG Bepo Hannover

Günther Langer
28.09.1937, KG Wilhelmshaven/Friesland

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigt zugesandte Artikel können nicht immer in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 9/2026 können bis zum 23. Juli 2026 per Teams oder E-Mail an Landesredaktion.niedersachsen@gdp.de übersandt werden. **Vielen Dank!**

DP – Deutsche Polizei
Niedersachsen

Geschäftsstelle
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
Landesredaktion.Niedersachsen@gdp.de